

Vorreiter der Vielseitigkeit

Englische Flugzeugbauer stellten mit dem „Skiploader“ einen kompakten Allrounder auf die Räder von Heinz-Herbert Cohrs



Auch als ein wendiger Geländestapler machte der englische Skiploader eine gute Figur. Bild: Archiv

bpz digital:
Der Roughneck Skiploader im Einsatz



„Der englische Skiploader, ein abgewandelter Kleindumper, rollte dem heutigen Trend zu handlichen und wendigen Multifunktionsmaschinen um ein paar Jahrzehnte voraus.“

Heinz-Herbert Cohrs



England ist die Heimat der Kleindumper. Kaum eine Baustelle lässt sich auf der britischen Insel finden, wo keines dieser 1 oder 2 t tragenden Lasteselchen emsig hin und her brummt. Doch ein aufmerksamer Konstrukteur mag eines Tages, vor wenig mehr als einem Vierteljahrhundert, einen Schreck bekommen haben: Stand da doch ein kleiner Dumper tatenlos auf der Baustelle herum und hatte keine Arbeit!

„Den müsste man doch besser nutzen und auslasten können!“, wird sich der Konstrukteur vielleicht gewundert haben. Und schon entstand vor seinem geistigen Auge der erste vage Entwurf für ein völlig neuartiges Maschinenkonzept, den „Skiploader“. Die Maschine, die alles ändern sollte, war weder Kleindumper noch Radlader, zwar beides ein wenig, aber doch ganz anders und – das war selbstverständlich – viel, viel vielseitiger. Ob das tatsächlich bei Baufirmen und auf Baustellen gewünscht wird, war nicht so wichtig, denn an Höhenflüge war der Hersteller gewöhnt...

Für die Produktion der ebenso neuen wie seltsamen Maschine wurde umgehend ein Markenname gefunden: „Roughneck“. Als Roughneck wird in England ein Grobian bezeichnet, manchmal auch ein Raufbold oder gar Fliegel. Gehen wir davon aus, dass im Baubetrieb mit Roughneck also eine

Maschine gemeint war, die sich nicht vor grober, harter Arbeit und ebensolchen Bedingungen scheute. Aus den Spezifikationen war zu erfahren: „Roughneck – eine Abteilung der Portsmouth Aviation Ltd.“, und die Anschrift des Herstellers lautete entsprechend: „The Airport, Portsmouth“. Da wollte man anscheinend auf dem Boden der Tatsachen landen und sich anstelle mit Flugtechnik mit dem rauen Baubetrieb beschäftigen.

Kompakt war der „Skiploader“ mit 500 kg Eigengewicht, 1,57 m Radstand, 2,69 m Länge und 82 cm Breite schon. Hob er seine immerhin 500 kg tragende Mulde hydraulisch auf bis zu 1,9 m Höhe, um sie in Container abschütten oder kleinere Lkw beladen zu können, ließ sich die Spurweite der Vorderräder für bessere seitliche Kippstabilität jederzeit hydraulisch auf 1,01 m verbreitern. Mit 7 km/h Höchsttempo ging es nicht gerade wieselflink zu, aber doch schneller als mit der Schubkarre. Für den hydrostatischen Antrieb sorgten ein 11 PS starker Honda-Benzinmotor und je ein Rexroth-Hydraulikmotor in jedem Hinterrad. Für schwieriges Gelände gab es sogar eine Version mit Allradantrieb und 13-PS-Motor. Durchaus der Zeit voraus war die Wahlmöglichkeit zwischen Optionen wie Gas- oder Elektroantrieb. Der Hersteller betonte, dass der „Skiploader“ allen europäischen Maschinensicherheitsregeln entsprach.

Der „Skiploader“ zeigte aber erst, was er alles konnte, wenn anstelle der Kippmulde an den Hubarm eine 300-kg-Lastgabel oder eine Schaufel montiert wurde. Dann verwandelte er sich in einen Radlader oder Mini-Geländestapler, der seine Ladung überall zwischen Bodenniveau und 1,9 m Höhe absetzen oder aufnehmen konnte. Mit der Hochkippfunktion erreichte er eine Abladehöhe von 1,9 m und konnte so kleinere Lkw beladen. Innerhalb weniger Minuten konnte der „Skiploader“ mit einer Bohranlage für Pfostenlöcher ausgestattet werden. Recht ungewöhnlich war der „Hochleistungsanschluß für hydraulische Werkzeuge“, mit dem handgeführte Geräte wie Hammer, Schleifer, Bohrer betrieben werden konnten. Nun wandelte sich die Maschine zur mobilen Antriebsstation. Und natürlich war auch eine Pkw-Anhängevorrichtung lieferbar. Dazu wurden einfach eine Mitläuferachse und eine Deichsel unter den „Skiploader“ montiert.

Über einen süddeutschen Händler wurde die Maschine sogar bei uns angeboten. Im echten Komplettservice lieferten die Engländer auch gleich einen sinnigen deutschsprachigen Werbeslogan: „Auch wenn's schwer wird – Roughneck macht's weg!“ ■

Standard Serie | Motorsport Serie | Hydraulik Serie | zöllige Serie | Hochleistungsreihe | Sonderanfertigungen |

Reibungslos und unverwüstlich.

Fluro Hochleistungs-Gelenklager setzen neue Maßstäbe. Die spezielle PTFE-Gleitschicht „FLUROGLIDE“ macht das Lager auch für Ihre Anwendung zur ersten Wahl.

- absolut wartungsfrei
- für höchste statische/dynamische Belastungen
- mit geringer stick-slip-Neigung
- lange Lebensdauer

NEU
mit FLUROGLIDE

FLURO-Gelenklager GmbH

